

ken, selbst ein Unternehmen zu gründen. Als sie von ihrem Fachkollegen Dr. Siegfried Köhler auf einem gemeinsamen Arbeitsgruppen-Treffen erfuhr, dass er mit dem Gedanken spielte, etwas kürzer zu treten, wurde der Gedanke konkreter - dies liegt nun drei Jahre zurück. Sein Leipziger Sachverständigenbüro für Schadensaufklärung, Korrosion und Wasserchemie war seit 17 Jahren erfolgreich auf dem Gebiet, daher suchte er nach jemandem, dem er das Unternehmen in gute Hände geben konnte. Diese Nachfolge fand er in der Ingenieurin.

Sabine Schultze ist neben ihrer Arbeit als Sachverständige der IHK Magdeburg u.a. auch als Dozentin an der Universität Magdeburg tätig. „Sie ist eine ausgezeichnete Fachfrau. Ihre Veröffentlichungen sind deutschlandweit bekannt“, betont Siegfried Köhler bei seiner Rede zur Eröffnung. Mit der

Entscheidung für die Selbstständigkeit ging alles recht schnell. Im September vergangenen Jahres fasste Schultze ihren Entschluss und unterschrieb bereits im Februar den Kaufvertrag. Sie bündelte ihre eigene Sachverständigentätigkeit mit der des Leipziger Büros zum Institut für Korrosions- und Schadensanalyse. Damit übernahm sie aber nicht nur einen großen Kundenstamm sondern auch neue fachliche Herausforderungen.

„Herr Dr. Köhler steht mir nicht nur mit dem noch bestehenden Büro in Leipzig, sondern auch mit viel Fachwissen zur Verfügung.“

Gerade weil alles so schnell ging, kann Sabine Schultze ihren Verwandten und Bekannten nicht genug danken. Ehemann Peter half bei der Erstellung des Businessplans und gestaltete die Website und Sohn Florian nahm einige Maschinen in Betrieb. „Auch der Otto-von-Guericke-Universität bin ich dankbar. Als hier

alles noch im Aufbau war, konnte ich bereits einen Auftrag der Deutschen Bahn annehmen, weil die Universität mir Labore zur Verfügung gestellt hat.“

Und auf die fachliche Unterstützung der Uni kann ich immer zählen.

Kontakt:

Institut für Korrosions- und Schadensanalyse
Dr. Sabine Schultze
Gustav-Ricker-Str. 48
39120 Magdeburg
Telefon: 0391 / 5 55 82 56
Telefax: 03222 / 3 70 20 18
E-Mail: schultze@corrlab.de
www.corrlab.de

CARE - Ein sicheres Zuhause für Senioren

„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen Windmühlen.“ (Chinesisches Sprichwort). Dieses Zitat hat sich auch die Sensocube GmbH aus Magdeburg zu eigen gemacht und ist seit Juli 2009 als Projektpartner an der Entwicklung des neuen visuellen Erfassungs- und Alarmierungssystems CARE beteiligt. Aufgrund des demografischen Wandels werden altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben immer wichtiger. Fehlende Betreuungsmöglichkeiten führen zu einem wachsenden Bedarf an intelligenten Systemen, die in Zukunft eine bestmögliche Versorgung älterer Mitmenschen durch Angehörige und medizinische Dienste im ambulanten Sektor gewährleisten.

CARE ist ein Notfallsystem, das kritische Situationen im Alltag (wie z.B. Stürze, epileptische Anfälle, Bewusstseinsverlust, etc.) erkennt und automatisch einen Alarm auslöst. Hauptbestandteil des Systems ist ein optischer Sensor, der, um die Privatsphäre der Personen zu garantieren, nur bestimmte bewegungsrelevante Eigenschaften der Szene detektiert und analysiert. Das System arbeitet selbstlernend und autark, damit eine optimale Situations einschätzung von Gefahren vorgenommen werden kann. Auf diese Weise soll älteren Menschen möglichst lange ein sicheres, unabhängiges Leben in ihrer vertrauten Wohnumgebung ermöglicht werden und im Notfall trotzdem schnelle Hilfe vor Ort sein.

Die Sensocube GmbH mit Sitz in Magdeburg wurde im Frühjahr 2009 gegründet. Das Unternehmen bietet Produkte und Dienstleistungen aus dem Bereich der Sensortechnik an. Weitere Betätigungsfelder liegen in der anwendungsorientierten Entwicklung von Systemen und Komponenten gemeinsam mit internationalen Kooperationspartnern. Eines der besten Beispiele hierfür stellt das aktuelle Forschungsprojekt CARE - Safe Private Homes for Elderly Persons dar, das vom europäischen Ambient Assisted Living (AAL) Joint Programme sowie vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) gefördert wird. Neben Sensocube sind noch fünf weitere Partner aus Ungarn, Österreich, Finnland

und Deutschland an diesem Projekt beteiligt. Nach Abschluss des Projektes, Ende 2011, soll das Produkt in den Markt eingeführt werden. Die Suche nach dem passenden Namen läuft bereits.

Kontakt:

Sensocube GmbH
Sandtorstraße 23
39106 Magdeburg
Telefon: 0391 / 54 48 6-19 27 8
Telefax: 0391 / 54 48 6-19 27 9
www.sensocube.com



Foto: Sensocube

Geschäftsführerin Martina Böttcher